

Berichte des Bürgermeisters

Bürgermeister Anton Hoflacher berichtet, dass anstelle des ausscheidenden Arch. Dr. Georg Cernusca in Zukunft Arch. DI Stefan Brabetz, 6410 Telfs als Raumplaner der Marktgemeinde Kundl arbeiten wird.

Zu Topkt. 1.1:

Wasserleitungssystem: Logger für Leckortung

Bürgermeister Anton Hoflacher begrüßt Herrn Andreas Lechner von der Fa. Hawle Service und ersucht ihn um Berichterstattung über den Stand bei der Überwachung des Kundler Wasserleitungssystems und dem Einbau der Datenlogger für die Leckfeststellung und Leckortung.

Andreas Lechner erklärt, dass Kundl mit der Anschaffung der Datenlogger eine Vorreiterrolle bei den Gemeinden in Österreich einnimmt. Bis dato wurde dieses System der Leckauffindung nur in großen Städten verwendet und erstmals ist mit Kundl ein ganzer Ort flächendeckend mit diesem System ausgestattet. Die Firma Hawle zeigt sich stolz über die Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Kundl, die auch dazu genützt werden soll, umliegenden und interessierten Gemeinden dieses innovative System zu präsentieren. Es wurden insgesamt 140 Datenlogger der Fa. Gutermann im Wasserleitungsnetz auf Kundler Gemeindegebiet verbaut. Die Datenlogger wurden direkt in den Schächten der Wasserleitungen angebracht und nehmen Geräusche im Umkreis von 200 Metern auf. Das heißt, die Leckortung funktioniert über die Identifikation von typischen Geräuschen, die auf ein Leck hindeuten. Die einzelnen Geräuschlogger korrespondieren miteinander, sodass die Position eines Lecks sehr gut eingegrenzt werden kann. Die Datenlogger messen neben der Lautstärke der Geräusche auch die Wassertemperatur und zeichnen dazu genau die Messzeiten auf. Früher war es wesentlich schwieriger, Lecks zu erkennen und ausfindig zu machen. Meist waren die Schäden dann schon gravierend. Die neue Technologie mittels Geräuschloggern erleichtert die Auffindung deutlich. Durch die frühzeitige Erkennung können sofort Warnmitteilungen auf die Handys der Gemeindemitarbeiter gesendet werden, sodass nachfolgend große Wasserverluste und weitreichende Schäden verringert werden und damit natürlich auch die Kosten minimiert werden.

Zu Topkt. 1.2:

Neubau Hochbehälter für Wasserversorgung

Der Planer für den Neubau des Hochbehälters, DI Klaus Oberacher erklärt die Situation, die zur Neuplanung des Wasserhochbehälters geführt hat. DI Oberacher zeigt anhand von Bildern die bestehende Anlage. Er berichtet, dass der bestehende Hochbehälter aus dem Jahr 1985 zwei Wasserkammern mit je 300 m³ Wasserreservoir besitzt und aufgrund des zwischenzeitlichen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums nunmehr ein Bedarf für rund 1.200 m³ besteht. Bei der Planung wurde der bestehende Standort als sehr gut geeignet für den Neubau der drei neuen Wasservorratsbehälter bewertet und es wurden zwischenzeitlich die Planungen, Genehmigungsverfahren und Ausschreibung für den neuen Hochbehälter durchgeführt. Es wird mit einer Bauzeit von Juni bis November gerechnet. Der Gesamtkostenrahmen beträgt aufgrund der vorliegenden Ausschreibungsergebnisse 2,0 Mio.

Sowohl die Steuerung des Hochbehälters als auch die Pumpanlage beim Schießstand sind für den Anschluss des zwischenzeitlich angekauften Notstromaggregates vorbereitet – die Gemeinde Kundl ist damit für einen möglichen Strom-Blackout entsprechend gut vorbereitet.

Zu Topkt. 2:

Bericht des Gemeindevorstandes

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 10.05. über die zukünftige ÖBB-Unterführung am Weinberg gesprochen wurde und dass diese Unterführung auf Kosten der Gemeinde Kundl landesstraßentauglich geplant und ausgebaut werden soll. Die derzeitige Kostenschätzung beträgt 1,32 Mio. brutto – der tatsächliche Aufwand hängt aber wesentlich davon ab, wann tatsächlich gebaut werden wird.

Der Bürgermeister berichtet weiters, dass der Verband „Hochwasserschutz Unteres Unterinntal“ zwischenzeitlich einen neuen Obmann hat. Es ist dies der neue Wörgler Bürgermeister. Es wurden in der letzten Sitzung die Ergebnisse der Untersuchungen der TU-Wien über die alpinen Retentionsflächen präsentiert. Daraus ergibt sich, dass die derzeitigen großen Staukraftwerke

nur einen marginalen Rückhalteeinfluss auf die Hochwassersituation haben. Es bräuchte noch viel mehr solcher Staukraftwerke (rd. 20 bis 30), um zu einem nachhaltigen Rückhalt von Wassermengen zu gelangen – damit ist aber angesichts der aktuellen Verfahrensdauern beim Neubau von Großkraftwerken in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Derzeit kann auch noch nicht abgeschätzt werden, wann mit der Realisierung des Inn-Hochwasserschutz-Projektes tatsächlich gestartet werden kann bzw. bis wann das Projekt abgeschlossen sein wird.

Zu Topkt. 3:

Berichte der Ausschüsse

Zu Topkt. 3.1:

Familie- und Soziales

Obmann Vzbgm. Albert Margreiter berichtet über die Punkte der Sitzung vom 12.04.: Kinder-Schwimmkurse im Mai, Melanomkontrolle im Herbst, Familienausflug, Seniorenweihnachtsfeier am 08.12., Begehung der Spielplätze, Seniorentaxi, Insektenlehrpfad.

Zu Topkt. 3.2:

Jugend

Obfrau Susanne Macka berichtet über die Punkte der Sitzung vom 19.04.: AC/DC-Coverband-Konzert am 14.05., Planung der Erlebniswoche - 25.07. bis 29.07 („Kundler Kids back on tour“).

Zu Topkt. 3.3:

Kultur

Obmann Werner Thumer informiert über die Punkte der Sitzungen vom 10.04. und 16.05.: AC/DC-Coverband-Konzert, Dorffest am 10.09., Passionsspiele in Thiersee am 17.06., Musikantenhoagascht am 05.11.

Zu Topkt. 3.4:

Sport

Obmann Josef Leutgab berichtet über die Punkte der Sitzung vom 12.04.: Sportgala 2022, Vereinsförderungen 2022, Vereinsvertretertreffen geplant.

Zu Topkt. 3.5:

Umwelt und e5

Obmann Stephan Bertel berichtet über die Punkte der Sitzung vom 28.04. in Form einer Powerpoint-Präsentation. Ziel des Ausschusses ist es, die Photovoltaik in Kundl auszubauen und dazu soll die Möglichkeit für eine Erneuerbare Energiegemeinschaft evaluiert werden. Des Weiteren wurde in der Sitzung die e5-Betreuerin Tula Burmeister vorgestellt.

Alexander Wolf erklärt, dass er es für wichtig hält, im Hinblick auf die zu befürchtende Gasverknappung im kommenden Herbst Klarheit mit der Fa. Sandoz über die Versorgungssicherheit und den Energiepreis der Fernwärme zu schaffen. Stephan Bertel erklärt, dass es bezüglich der Versorgung mit Gas in der Fa. Sandoz bereits einen Plan B gibt.

Zu Topkt. 3.5.1:

Beschluss über neue Fahrradförderung

Obmann Stephan Bertel berichtet, dass der Ausschuss eine Neuregelung für die Förderung von Fahrrädern und e-Mopeds vorschlägt. Anstelle der bisherigen e-bike Förderungen sollen nun der Ankauf von Lastenrädern bzw. der Ankauf eines e-Mopeds mit einem Betrag von 400,- gefördert werden.

Beschluss (15:0)

Ab 1.01.2022 wird der Ankauf eines Lastenfahrrades oder eines e-Mopdes einmalig mit einem Betrag von 400,- gefördert.

Zu Topkt. 4:

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Alexander Wolf erkundigt sich, wann die Sitzungen des Verkehrs- und Mobilitätsausschusses, des Bau- und Raumordnungsausschusses und des Ausschusses für Landwirtschaft, Regionalität und nachhaltiges Wirtschaften stattfinden werden.
- Christiane Unterladstätter erkundigt sich, wer bei der Gemeindehomepage Ansprechpartner für die Wirtschaftsbetriebe ist. Bgm. Anton Hoflacher antwortet, dass Klaus Fankhauser und Michael Weinzierl die Ansprechpartner sind. Christiane Unterladstätter möchte wissen, wer als Vertreter der Gemeinde bei Firmenneugründungen bzw. Firmenjubiläen präsent ist. Der Bürgermeister antwortet, dass seine Teilnahme wesentlich davon abhängt, ob seitens der Firma eine Einladung/Info an die Gemeinde gesendet wurde, dh. ob die Firma vorab Informationen an die Gemeinde zukommen hat lassen. Christiane Unterladstätter erkundigt sich, ob es eine Jungunternehmerförderung gibt und von welchem Ausschuss die Jungunternehmerförderung behandelt wird. Der Bürgermeister antwortet, dass es eine Jungunternehmerförderung gibt und die Formulare für die Anträge in der Gemeinde und auch auf der Homepage erhältlich sind - die Bearbeitung und Entscheidung erfolgt dann im Gemeindevorstand. Christiane Unterladstätter erkundigt sich, ob es während der Corona-Pandemie Förderungen seitens der Gemeinde für Wirtschaftsbetriebe gegeben hat. Der Bürgermeister antwortet, dass es Förderungen durch das Land und den Bund gegeben hat, seitens der Gemeinde wurden keine zusätzlichen Förderungen vergeben. Christiane Unterladstätter schlägt vor, dass in der Kundl-life eine eigene Rubrik für die Wirtschaft vorgesehen wird. Der Bürgermeister antwortet, dass es bereits Usus ist, dass eine neue Firma sich in der Kundl-life vorstellen kann. Christiane Unterladstätter stellt den Antrag, dass zukünftig die Gemeinderatssitzungen per life-stream übertragen werden sollen. Der Bürgermeister antwortet, dass dieses Thema zuerst vorberaten wird und es dann dazu im Gemeinderat eine Abstimmung geben wird. Christiane Unterladstätter lobt die Kinderspielplätze und das ausgezeichnete Angebot der Gemeinde für Kinder - sie schlägt ergänzend vor, dass auch die Spielangebote und Treffpunkte für Jugendliche ausgebaut werden sollen und dazu eine ausschussübergreifende Zusammenarbeit stattfinden soll. Die Obfrau des Jugendausschusses, Susanne Macka erklärt, dass sie dieses Thema bereits auf ihrer Planung stehen hat und dabei sehr gerne mit anderen Ausschüssen zusammenarbeiten wird.
- Peter Ritzer bringt dem Gemeinderat folgende 2 Anträge der Liste „Menschen Freiheit Grundrechte“ zur Kenntnis:
„Antrag gegen die kommunale Impfkampagne - Obwohl die Corona Infektionszahlen zurückgehen und die Krankenhäuser seit langem, trotz Omikron Welle Anfang des Jahres, absolut nicht am Limit waren und sind, sorgen Landes- und Bundes Regierung nach wie vor dafür die Angst vor dem Virus aufrecht zu erhalten. Das Thema Corona ist immer noch allgegenwärtig - auch wenn es viele von uns nicht wahr haben wollen ist eines ziemlich sicher: Ab Herbst soll entgegen vieler wissenschaftlicher Erkenntnisse wieder zur umstrittenen mRNA-Impfung gedrängt werden. Für viele dann bereits der 4. Stich in Wien sogar der 5. Auch Kinder ab 5 Jahren sind betroffen. Wenn man heute zurückblickt ist das schlimmste an der Pandemie nicht die Angst vor der Krankheit, die im übrigen die meisten bereits gut überstanden haben, sondern die durch Corona-Massnahmen angefeuerte Spaltung der Gesellschaft. Wie konnte es dazu kommen, dass man unterschiedliche Meinungen selbst im Freundes- und Familienkreis nicht mehr tolerieren kann? Es geht hier vielmehr um die Macht Menschen in ihrem Denken und Handeln beeinflussen und kontrollieren zu können. Das ist Manipulation und Marketing in eine einzige Richtung. Was anfangs nur von der Regierung und Ärzten propagiert und empfohlen wurde, sollen jetzt wir mitübernehmen, indem wir eigenständige Werbung für die nächste Corona Impfung in unserer Gemeinde durchführen. Um die Spaltung in unserer Gemeinde nicht noch mehr voranzutreiben, ist der einzige Weg, sich nicht von Bund oder Land benutzen zu lassen. Ich bin dafür, jedem Bürger seine freie Meinung, ob er sich nun für diese Impfung entscheidet oder dagegen selbst zuzugestehen. Aufklärung hierfür gibt es doch schon ausreichend. Die Impfpropaganda seitens der Regierung

„kostet uns Steuerzahlern jetzt schon sehr viel Geld. Es ist sicher nicht die Aufgabe unserer Gemeinde diesbezüglich noch weitere Marketingmaßnahmen zu unterstützen. Die Angstmache und daraus resultierende Spaltung muss nicht weiter vorangetrieben werden. Unsere Gemeinde hat viele, tolle Projekte und auch Aufgaben, die das Miteinander fördern, darauf sollte unser Fokus gelegt werden. Der Gemeinderat möge daher beschließen, auf Impfwerbung seitens der Gemeinde zu verzichten und abzulehnen, selbst wenn diese durch Fördermaßnahmen gestützt wird. Zweckgebundene Gelder, welche durch das Gießkannenprinzip bereits ausgezahlt wurden, mögen retourniert werden.“

„Einführung eines REPAIR CAFE - Die Ziele eines REPAIR CAFE umfasst folgende Themenbereiche: Abfallreduktion - Klimaschutz - Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Gesellschaft - Soziale Aspekte. Durch das Reparieren von defekten Gegenständen die ohne Maßnahmen weggeworfen werden ergeben sich diverse Folgeaspekte welche auch als Ziele definiert werden können. Beispielsweise die Reduktion von Energie bzw.- CO2 Emissionen, da kein neues Produkt angeschafft bzw. hergestellt werden muss. Zudem ist das Ziel eines REPAIR CAFE, dass Besucher/innen Gegenstände und Produkte auf eine andere Weise wahrnehmen und wertschätzen. Eine solche Mentalitätsveränderung trägt zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei. Der Gemeinderat möge beschließen den Bürgermeister mit der Umsetzung des Projektes durch den Ausschuss zu beauftragen.“

- Thomas Unterrainer bringt dem Gemeinderat folgende 2 Anträge der Liste „Vorrang für Kundl“ zur Kenntnis:

Antrag Nr. 1

„Liveübertragung (Streamen) der Gemeinderatssitzungen und der jährlichen öffentlichen Gemeindeversammlung - Die Marktgemeinde Kundl ist sehr fortschrittlich, modern und technisch stets am neuesten Stand. Es gibt verschiedene technische Möglichkeiten, Gemeinderatssitzungen live in die Haushalte zu übertragen. In vielen anderen Gemeinden ist dieser Service für Interessierte bereits gängige und zeitgemäße Praxis. Vorrang für Kundl stellt der Antrag, dass alle Gemeinderatssitzungen und die jährliche öffentliche Gemeindeversammlung live übertragen („gestreamt“) werden. Damit wird ein ganz klares Signal Richtung Information, Bürgernähe, Transparenz und Offenheit gesetzt.“

Antrag Nr. 2

„Thema „Schulungsgeld“ für Mandatäre in der Marktgemeinde Kundl - Jede politische Fraktion in der Marktgemeinde Kundl erhält pro Mandat und Jahr 400 Euro, die als „Schulungsgeld“ bezeichnet werden. Bei 15 Gemeinderatsmandaten ergibt das in der 6-Jährigen GR-Periode die stolze Summe von 42.000 Euro. Ein Nachweis über die zweckmäßige Verwendung bzw. den Besuch von Schulungen wird von den Gemeinderäten nicht verlangt. Soweit mir bekannt ist, besuchen die Gemeinderäte nur selten wirklich angebotene Schulungen. Das angesparte Schulungsgeld fließt bei den meisten politischen Gruppierungen in den nächsten Wahlkampf. Mit den Steuergeldern der Bevölkerung wird also der Gemeinderats-Wahlkampf der einzelnen Listen finanziert. Der teils exzessive und sehr aufwändige heurige Gemeinderatswahlkampf bestätigt diese Vermutung ganz klar.

Vorrang für Kundl stellt daher den Antrag, die Auszahlung des sogenannten Schulungsgeldes ab sofort einzustellen. Als Alternative dazu erhalten Gemeinderäte, die nachweislich eine Schulung besuchen, die entstandenen Kosten rückerstattet.“

Der Bürgermeister hält fest, dass sich in 6 Jahren richtigerweise ein Gesamtbetrag von 36.000,- ergibt.

- Thomas Unterrainer stellt folgende Anfragen:

Anfrage Nr. 1

Erfreulicherweise wurden die Spielplätze „Am Rain“ und „Siglgasse“ adaptiert und mit neuen, tollen Spielgeräten ausgestattet. Für uns ist Kostenwahrheit und -transparenz bei Projekten sehr wichtig. Welche Summen wurden in die beiden Spielplätze investiert?

Der Bürgermeister antwortet, dass für den Spielplatz „Siglgasse“ rd. 30.000,- und für den Spielplatz „Am Rain“ rd. 12.000,- aufgewendet wurden.

Anfrage Nr. 2

Unter dem TO 4 der Gemeinderatssitzung vom 31.03.2022 hat der Bürgermeister Frau Melanie Gertl als Nachfolgerin von Herrn Klaus Gertl als Betreiberin von Sauna und Fitnessstudio bekanntgegeben. Danach wurde im Schaukasten beim Gemeindeamt die Neuverpachtung von Sauna und Fitnessstudio im Zeitraum Mitte bis Ende April kundgemacht. Wie ist dieser zeitliche Ablauf zu erklären? Warum wird dem GR am 31.03.2022 der neue Pächter bekanntgegeben und erst 2 Wochen später die Neuverpachtung offiziell kundgemacht? Gab es aufgrund der offiziellen Kundmachung weitere Bewerber? Wenn ja, welche Information haben diese Bewerber erhalten?

Der Bürgermeister antwortet, dass die Information in der Gemeinderatssitzung die Entscheidung zwischen den – noch ohne Ausschreibung – eingelangten zwei Interessentenpaaren betroffen hat. Während der Zeit der Ausschreibung sind keine weiteren Bewerber hinzugekommen. Nunmehr wurde – nach der Ausschreibung – ab 01.05. der Vertrag mit Markus Platzer, dem Lebensgefährten von Melanie Gertl als neuem Betreiber abgeschlossen.

Anfrage Nr. 3

In Kundl kursiert das Gerücht, dass von der Marktgemeinde Kundl Drohnenflüge in Auftrag gegeben werden. Unter anderem wird dem Bauamt unterstellt, mit Hilfe von Drohnenaufnahmen auf die Suche nach Bauobjekten zu gehen, die eventuell ohne Genehmigung errichtet worden sind. Besitzt die Marktgemeinde Kundl oder die KGW eine eigene Drohne? Werden von Abteilungen der Marktgemeinde Drohnenflüge in Auftrag gegeben? Wenn ja, für welchen Zweck werden diese Drohnenflüge beauftragt? Gibt es Bauverfahren, die aufgrund eines Drohnenfluges eingeleitet worden sind?

Der Bürgermeister antwortet, dass es keine Drohnenflüge für das Gemeindeamt und auch keine Drohnenflüge für das Bauamt gegeben hat oder gibt. Daher gibt es dazu auch keine Aufträge oder Bauverfahren. Es hat seitens der Gemeinde im letzten Jahr einen Zuschuss an Bettina Rothhaupt gegeben - zu dem Ankauf eine Drohne für das Aufspüren und Aufscheuchen von Rehkitzen.

Anfrage Nr. 4

Im Voranschlag für das Jahr 2022 wurden Euro 800.000,- für den Erwerb des Gst. 67, KG Kundl, samt vorhandenem Gebäude („Kurzhaus“, „Loca“) berücksichtigt.

Der Gemeindeführung war es immer sehr wichtig, zentral gelegene Grundstücke nicht „aus der Hand zu geben“ und selber zu erwerben (z.B. „Preindlhaus“ neben FFW oder Haus von Sabina Sappl). Offensichtlich ist nun dieses Geschäft nicht zustande gekommen, eine entsprechende Information an die Gemeinderäte gibt es leider nicht. Warum genau ist dieser Ankauf nicht zustande gekommen? Wer hat die Verhandlungen geführt und die Entscheidung, aus dem Geschäft auszusteigen, getroffen?

Der Bürgermeister antwortet, dass seitens des Verkäufers am 23.12.2021 die Mitteilung an die Gemeinde gemacht wurde, dass der Deal geplatzt ist und der Verkauf anderweitig erfolgte.

Anfrage Nr. 5

Die Marktgemeinde Kundl unter Bürgermeister Anton Hoflacher hat ein Spendenkonto für die „Ukraine-Hilfe“ eingerichtet. Warum musste die am Postwurf angeführte Kontonummer nachträglich geändert werden (entsprechender Hinweis auf der Gemeinde-Homepage)? Wie hoch ist die Spendensumme am Konto? An welche Hilfsorganisation wurde die Spendensumme weitergeleitet?

Der Bürgermeister antwortet, dass eine neue Kontonummer angegeben werden musste, da aufgrund bankinterner Regelungen die Spenden von RAIBA-Kunden auf dem elektronischen RAIBA-Sparbuch nicht angenommen werden konnten. Auf dem Spendenkonto sind zwischenzeitlich rd. 2.000,- eingegangen und der Betrag wurde noch an keine Hilfsorganisation weitergeleitet.

Anfrage Nr. 6

Bei der 30. Gemeinderatssitzung am 24. Juni 2021 habe ich beim Bericht des Sportausschusses durch den Obmann Josef Leutgab (Topkt. 4.5) die Sportförderungen des Alpenvereins und des MC Kundl hinterfragt. Die Jugendförderung des MC Kundl

erschien mir persönlich vergleichsmäßig hoch. Vermutlich werden alle auswärtigen Jugendlichen vom Verein mitgemeldet, vom Sportausschuss mitgezählt und somit auch gefördert. Bei der GR wurde angekündigt, diesen Sachverhalt zu überprüfen. Was hat die Überprüfung des Sachverhaltes ergeben? Wurden und werden beim MC auch auswärtige jugendliche Fahrer mitgezählt/mitgefördert? Wie hat sich die Förderhöhe für den MC Kundl im Jahr 2022 geändert?

Obmann Josef Leutgab antwortet, dass sich die Jugendförderung der unter 18-jährigen nicht nach dem Wohnsitz richtet sondern die Vereinszugehörigkeit entscheidend ist. Der Bürgermeister ergänzt, dass die Jugendförderung als Förderung an den Verein im Sinne eines Zuschusses zu dem Aufwand für die Jugendarbeit anzusehen ist – und daher unabhängig vom Wohnsitz zuerkannt wird.

- Alexander Wolf erkundigt sich, ob im Erdgeschoß des Gebäudes der NHT in der Dr.-Franz-Stumpfstraße (ehemaliges Altenwohnheim) anstelle der Ordination auch Büros untergebracht werden könnten. Der Bürgermeister antwortet, dass es derzeit ein konkretes Interesse an der Nutzung dieser Räume als Praxisräume gibt und die Gespräche dazu intensiv geführt werden.
- Manuela Mayer erkundigt sich, wie die Situation bei den Eintrittskarten ins Schwimmbad aussieht. Der Bürgermeister antwortet, dass die Situation gleich ist wie im vergangenen Jahr: es gibt Saisonkarten ausschließlich für Kundlerinnen und Kundler und dazu pro Tag je 200 Stück Tageskarten für Auswärtige.

Bürgermeister Anton Hoflacher beschließt die Sitzung um 21.35 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Gemeinderates: